

Das Erfahren von Zeit in verschiedenen physischen Zuständen

Margreet de Vries-Schot
Niederlande, August 2008



Während der mir zustehenden Zeit für meinen Vortrag, möchte ich eine Diskussion über drei Zustände anregen, die unser tägliches Leben betreffen. Wir können über den Sinn unseres Lebens reflektieren, wir können depressiv reagieren, wenn etwas Trauriges oder Schlimmes passiert. Ebenso können wir uns gelegentlich in Hochform befinden. Jene beiden zuerst genannten Zustände können pathologisch werden.

Normal gedacht lebt man in der Gegenwart. Man denkt über Vergangenes in seinem Leben nach, welches einen zu dem formte, was man wurde. Manchmal jedoch behindern uns Erinnerungen unseres Lebens. Wir werden dann zu oft auf jene traumatischen Augenblicke zurückverwiesen. Gegenwart kann uns hinderlich sein, weil wir zu beunruhigt sind. Wir können dann auch anderen Menschen ein Hindernis in unserer Besorgnis sein. Zukunft kann uns ängstigen, sodass Sorgen unser jetziges volles Leben beeinträchtigen. Diese Probleme möchte ich ansprechen und damit abschliessen, dass ich das Zeitgeschehen ins Lichte der Ewigkeit stelle.

Der Zustand des Nachdenkens

Nur Zeit
Wer weiss, wohin der Weg führt
Wie der Tag verlaufen wird
Nur Zeit

Und wer könnte sagen, ob deine Lieb wächst
So wie du sie wähltest
Nur Zeit
(Enya—Text of “Only Time”)

Im Text des Liedes von Enya wird Zeit mit einer Strasse und einem Fluss verglichen. Wenn man davon spricht, dass ein Tag verläuft, ist es wie das Fließen eines Stromes. Manchmal ruhig und in weitem Flussbett, manchmal eher gestört durch Unebenheiten, sich mühsam einen Weg bei Engpässen bahnd. Das dürfte ein Symbol unseres Lebens sein. Wir Menschen vergleichen

unser Leben mit einem Fluss. Je aelter man wird, um so schneller stroemt es daher. Es ist nachvollziehbar fuer viele Menschen, auch hier in unserem Kreis.

Wenn wir an eine Strasse denken, kommt der Gedanke an Wallfahrt, Pilgerschaft.

Als ich jung war, hatte ich an meiner Tuer ein Plakat einer breiten und endlosen Strasse, um mich zu ermahnen, auf engem Pfade zu bleiben, statt mich auf breiter Strasse zu verirren. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, ein genaues Ziel zu haben. Wohin streben wir? Ist dies das Gottesreich, das neue Jerusalem, in welchem wir unseren Jesus treffen, wo wir schliesslich fuer ewig mit Ihm vereint sein werden?

Martin Heidegger, der grosse Philosoph des 20. Jahrhunderts, wies auf die grosse Bedeutung von Zeit in unserem Dasein hin. Sie ist wichtiger als Raum, obwohl wir durch Raum und Zeit begrenzt sind. Folgende Argumente zaehlt er auf:

Jeder Mensch ist an einem bestimmten Ort und gewisser Zeit geboren, Beides wurde ihm diktiert. Die Folgen, an einem gewissen Ort geboren zu sein, koennen durch Reisen verringert werden. Jedoch der Augenblick deiner Geburt haelt deine Position genau fest und damit auch die dir zustehenden Moeglichkeiten in der Zeit. Kein Mensch kann sich in eine andere Zeit versetzen lassen.

Fuer ein befriedigendes Leben, ist ein gewisser Zeitverlauf notwendig. Man brauchte nicht weit zu reisen, man koennte ebenso gut immer am Geburtsort bleiben.

Wenn man menschliche Entscheidung und Aktivitaet betrachtet, wird deutlich, dass es nicht um das gelegentliche Tun, sondern um das Jetzt und Spaeter geht.

Zeit entfaltet sich nicht als eine Anzahl geordneter Momente, sondern als Teil des Lebenslaufes. Jeder lebt sein Leben in der Gegenwart, aber er hat die Moeglichkeit, Rueckschau zu halten, bis zum jetzigen Augenblick. Auch hat er eine Ahnung der Zukunft. Es ist charakteristisch fuer uns Menschen, dass wir Weitentferntes und Naechstliegendes in Zeit sehen. So koennen wir den Sinn unseres Lebens erfragen.

Natuerlich kann sich bei diesem 'In der Zeit -Sein' eine Spannung ergeben, denn man kann gleichzeitig ueber Zeit reflektieren. Dies geschieht vor allem, wenn einem grosse Existenznoete passieren, wie Krankheit oder Tod in der Familie oder bei Freunden. Doch, wenn das Ufer erreicht ist, kommt eine neue Erkenntnis ueber Vergangenes, Gegenwaertiges und Zukuenftiges.

In unserer Zeit und unserer westlichen Gesellschaft spricht man von Sekularisierung als eines ihrer Merkmale. Es bedeutet, dass die Menschen sich zum 'Saeculum' bekennen. Das heisst, dass Natur, Geschichte und menschliche Existenz durch Zeit und Raum begrenzt sind. Die Frage nach Gott 'Wo ist Gott?' kann nicht durch Existenz und Raemlichkeit beantwortet werden. Deshalb wird eine solche Fragestellung als sinnlos abgelehnt. So einfach ist es.

Gott deckt sich nicht mit Natur, Geschichte und menschlichem Denken. Es ist verstaendlich, dass er fuer uns Menschen nicht aufspuerbar ist. Gott liegt verborgen in Natur und Geschichte, ist im Menschen verborgen, aber seine Anwesenheit ist trotzdem in Allem zu finden. Auf allen Wegen des Lebens gab es immer Menschen, die sich berufen fuehlten, nach Gott zu suchen, bedingt durch ihr Leben.

Wenn Menschen nach einer Lösung fuer die verborgene Existenz Gottes suchten, sprachen sie von einer speziellen Domäne Gottes, dem Himmel und der Ewigkeit. Heutzutage nennt man es Mehr-Dimension, hoehere Dimension von Zeit und Raum. Wenn man versucht, die Wirklichkeit des Glaubens zu begreifen, wie etwa die Erscheinung Jesu nach seiner Auferstehung, ist es noetig, diese mehr als erkennbare Dimension einzubeziehen. Ein solcher Gedanke korrespondiert mit moderner Naturwissenschaft. Um einen Versuch zu wagen, in theoretischer Physik alle Gesetze der Natur zu verbinden, muesste man zehn oder elf Dimensionen einbeziehen. Dies koennte berechtigt sein fuer einen Naturwissenschaftler, aber unser menschlicher Verstand hat keine Moeglichkeit, sich so etwas genau vorzustellen.

In welchem physischen Zustand befinden wir uns jetzt? Ich wuerde sagen, im Kontemplativen. Das ist bisweilen notwendig. Als Menschen haben wir die Gabe, in Zeit zu leben, aber ebenso diese zu verlassen und ueber unser Leben nachzudenken. So ist es uns gegeben, zu entscheiden, ob wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, oder die Richtung aendern muessten.

Wir haben einen freien Willen. Gott wollte es so. Wir sehen es auch in dem zitierten Song-Text 'Wer kann sagen, ob deine Liebe waechst, so wie es dein Herz wollte?'

Wir koennen frei waehlen. Es ist gut und im Sinne der Bibel. Wir wissen, dass diese Frage unserem Leben einen besonderen Sinn gibt: Waechst deine Liebe? Wer kann das voll bejahen? Fuer Christen kann nur Gott die Antwort geben. So sollten wir nicht nach dem Sinn unseres Lebens fragen ; Gott fragt uns danach, wir leben unser Leben und tragen die Verantwortung dafuer.

Der depressive Zustand

Zeit

Vergeudend die Augenblicke, die nur leeren Tag bedeuten
Vertuest und verschwendest du Stunden in laessiger Weise
Laesst du dich gaengeln in deiner Heimat-Stadt
Wartend auf Etwas oder Jemanden, dir den Weg zu weisen.

Erschoepft von zu vielen Sonnenstrahlen
Wartend zu Hause, um den Regen zu sehn
Und du bist jung, dein Leben ist lang
Du hast die Zeit zur Vergeudung jetzt
Doch eines Tages findest auch du
Zehn Jahre liegen schon hinter dir
Niemand forderte dich zum Lauf
Verpasst hast du die Startpistole.

Vergebens laeufst du, entfernt das Ziel und die Sonne versinkt
Doch du kommst nicht vom Fleck, hinter dir selbst
Die Sonne bleibt sich gleich, relativ, aber du bist aelter
Kuerzer von Atem und sehr viel naeher dem Tod.

Jedes Jahr wird immer kuerzer
Niemals scheint dir's Zeit genug
Plaene enden oft im Sand
Zeilen ohne viel Verstand

Resigniert nach British Art geht's weiter
Zeit ist verschwunden
Der Song vorbei

Ich haette eigentlich mehr zu sagen

(Pink Floyd-Song Text 'Time')

Als ich im Internet den Text des berühmten Time-Song's aus dem Pink Floyd Album 'The Dark Side of the Moon' fand, bemerkte ich, wieviele der Assoziationen psychedelisch waren. Dies mag bewusst entstanden sein, da das Album aus den Anfangsjahren der Siebziger stammt, mit der 'Flower-Power' Bewegung, in der Drogen benutzt wurden. Alkohol und Drogenmissbrauch sollten die Leere füllen. Es war eine 'lautlose Verzweiflung=quiet desperation', wie Pink Floyd es nannte. Es konnte das Bewusstsein von Zeit verändern.

'Speed' und 'Cocaine' lassen die Zeit schneller verfließen und du bist dir dessen bewusst. Dies kann zu einer Psychose führen, in der du einem Wahn verfallen kannst. Die Gedanken können sich selbstständig machen, Furcht einflößen, und zu Verfolgungswahn führen.

Mit Marihuana flieht die Zeit langsamer. Ein gelassener Anschein scheint gewahrt. So etwas kostet viel, denn es kann lange andauern. Danach bleibt nur dauerhafte Konzentrationslosigkeit. Alkohol und Heroin führen zu völliger Versklavung, ohne jede eigene Kontrollmöglichkeit.

Leeregefühl und Depression haben Vieles gemeinsam. Man weiß, dass Betroffene Hilfe für Demoralisierung suchen. Manche behaupten, dies sei die Mehrheit.

Früher versuchten sie, Hilfe bei Pastoren zu finden, aber in unserer von Säkularisierung geprägten Welt gehen sie lieber zum Gesundheitsdienst.

Sie möchten dem depressiven Zustand entrinnen, wenn das Leben ihnen schlecht mitgespielt hat, oder sie Solches bei geliebten Menschen erlebten. Sie selbst könnten des Lebens müde sein. Demoralisierung ist das rechte Wort dafür.

Jeder Mensch braucht Aufgabe und Ziel im Leben, welche anspornen, weiterzumachen.

Es kann dazu kommen, dass wir nicht länger unsere Aufgabe sehen und wissen, wozu wir leben.

Besonders, wenn wir nicht länger glauben, dass unser Dasein zählt und gewünscht ist.

Wir könnten ebenso gut im Bett bleiben, ohne einen Finger zu rühren, ohne jede Beziehung zur Zeit. Es könnte sich der Wunsch einstellen, gar nicht mehr dasein zu wollen. Dann könnte eine Todessehnsucht einsetzen, um Frieden zu finden. Gedanken könnten entstehen, wie das Leben zu beenden sei.

Besorgniserregend ist, dass Depressionen weltweit als Krankheiten der höchsten Ordnung gelten. Dies geht wahrscheinlich mit dem Gefühl der Leere einher. Wir sind nicht mehr 'erfüllt'.

Wir können uns dieses Erfüllte nicht selbst geben. Wie Augustinus schrieb, nur durch Gott werden wir erfüllt. Nur in ihm finden wir Ruhe, aber er bietet kein Leben in Ruhe.

Es gibt nur ein 'In Harmonie leben', wenn wir in Gott sind. Dann werden wir verstehen, dass uns Zeit durch Ihn geschenkt wird. Wir können sie Ihm zurückgeben und Ihn fragen, was mit der geschenkten Zeit anzufangen sei.

Deshalb ist es gut zu wissen, dass Pink Floyd's 'Time' mit dem folgenden Text endet, mit Worten über 'Heim', Zuhause sein. Wir erinnern uns daran, dass wir wirklich Bürger, Staatsbürger in Gottes Reich sind.

Die Worte lauten:

Heim, wieder Zuhause
Ich lieb'es, wenn möglich hier zu sein,
Wenn ich heimkomme kalt und müde.

Es tut gut, mich am Feuer zu wärmen.

In der Ferne hinter Feldern
Das Laeuten der Eisernen Glocke
Ruft die Glaebigen, kniet zum Gebet
Um sanft gesprochenen Zauberspruch zu hoeren.

Der gehobene Zustand

Ich glaube nicht, dass es notwendig sei, einen Song-Text fuer diesen Zustand zu finden. Fast jedes Lied handelt vom Verliebtsein. Wie waere er am besten auszudruecken? Menschen in Liebe bluehen auf. Sie sehen den Partner von seiner besten Seite und durch jene Perspektive auch sich selbst im gleichen Lichtschein.

Ist es der Zustand, den Paulus in seiner Hymne ueber Liebe meint, im 1. Brief an die Korinther 13? 'Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei, doch die Liebe ist die Groesseste unter ihnen.'

Wenn wir in Jesus bleiben, ist uns zugesichert, dass wir Seine geliebten Brueder und Schwestern sind und Liebe von Ihm erhalten. Wir muessen begreifen, dass das Fundament unserer Liebe Seine Liebe ist und unsere eigene armselig im Vergleich zu Ihm. Jesus spricht in der Bibel davon, dass wir groessere Liebe und Freude erfahren, wenn wir erkennen, wieviel Gnade uns zuteil wird. Liebe ist der Schluessel fuer unser Leben, wie es uns empfohlen wird: es ist moeglich den Nachbarn zu lieben wie sich selbst durch die Augen Gottes.

Dann werden wir uns nicht nur sehen wie wir sind, sondern auch wie Gott uns haben moechte. Es bereichert uns, wenn wir beten, oder bitten um Liebe.

Einer unserer Freunde, der an der Schule unterrichtete, wurde oft von seinen Studenten gefragt, wie es ihm moeglich sei, so geduldig und voller Liebe zu sein. Er berichtete ehrlich, er stuende jeden Morgen zeitig auf, um zu beten, ihm moege alles gegeben werden, was er benoetige: vor allem aber Liebe. Er war und ist ein wahrer Zeuge des Herrn.

Der Liebe Gottes sind wir immer sicher, Er gibt uns die noetige Liebe, die wir fuer unsere Mitmenschen brauchen, wie Er auch das Volk Israel in der Wueste mit Manna versorgte.

Wir sollten dankbar sein, dass man nicht alles von uns erwartet, aber alles von Gott, dem Groessten und Hoechsten. Wie armselig sind wir im Vergleich. Er weiss alles von uns, mehr als wir selbst erahnen. Wir duerfen uns durch Seine Augen sehen, was unermessliche Moeglichkeiten eroeffnet. Wir sollten immer in Hoffnung leben und fuer einander beten.

Eine traumatische Vergangenheit

Nicht immer koennen wir empfaenglich sein fuer eine Zukunft. In gewisser Weise bleiben wir traumatisiert., Einige Menschen trifft es haerter als andere. Wir sind nicht nur seelisch durch die Handlungen anderer Menschen geschockt. Ebenso traumatisierend ist die Nicht-Beachtung. Jeder Mensch traegt es in sich, Liebe zu empfangen und zu geben. Schon Babies reagieren auf die liebende Einstellung einer Mutter mit einem Laecheln. Sie geben Eltern und fremden Menschen Freude. Wenn sie groesser sind, koennen sie ihre Arme dem eintretenden Elternteil entgegenstrecken. Es ist ein Zeichen dafuer, dass das Baby hochgenommen werden moechte. In China gibt es viele behinderte Babies und besonders kleine ausgesetzte Maedchen. Der Grund liegt in der Bestimmung, dass jede Familie nur ein Kind haben darf und jede Familie sich einen gesunden Stammhalter wuenscht. Ausgesetzte Babies werden in Sonder-Kinderheimen

aufgenommen. Man gibt ihnen Nahrung, aber keine persönliche Liebe. Ich hörte darüber von christlichen Missionaren, die versuchen, wenigstens einmal im Monat diese Heime zu besuchen. Viele der Mädchen sterben dahin, ohne Liebe, ohne Freude am Leben.

Nicht beachtet zu werden ist ein ebenso seelischer Schock, wie körperlicher, seelischer oder sexueller Missbrauch. All diese Arten des Leidens sind sehr schlimm und höchst beunruhigend. Sie können zu Entwicklungs-Problemen führen, wie etwa nicht in der Lage zu sein, sich an andere Menschen zu binden. Das kann zur Norm werden. Auch das Gehirn entwickelt sich nicht normal wegen Trauma und Nichtbeachtung. In solchem Fall kann man nicht von PTSD (Post Traumatic Stress Disorder) sprechen, sondern von einer traumatisierten Persönlichkeit, je nach der Schwere und des Zeitraumes des Geschehenen.

Ein Trauma kann so schwer sein, dass ein Mensch allein nicht damit fertig wird. Teile seiner Persönlichkeit zerbrechen, vielleicht während eines Missbrauches. Ein Mensch kann ein nach aussen hin scheinbar normales Leben führen, aber schafft das Überleben nur durch Negation des Geschehenen. So kann ein Schulkind allen Anforderungen der Schule genügen, sich aber nicht weiter entwickeln. Eine Mangel-Entwicklung tritt ein. Das kann zur distanzierten, dissozialisierten Persönlichkeit führen, einer mehrfachen, multiplen, wie es früher hiess. Es wurde notwendig, diesen Ausdruck zu ersetzen, da er von mehrfachen Personalitäten sprach, die alle behandelt werden sollten.

Heute spricht man mehr von Teilen, die gestört und ins Unterbewusste hinabgeglitten sind.

Dissoziation wird hervorgerufen, wenn etwas Gegenwärtiges den Menschen an Vergangenes erinnert. Es kann eine Kleinigkeit sein. Während solcher Augenblicke ist der Mensch erschrocken. Er fühlt sich wieder gefangen in den furchtbarsten damaligen Momenten, aber ohnmächtig, sich daraus zu befreien. Solche Erinnerungen können lebendig wirken, als seien sie Wirklichkeit und wahre Realität verblasst zu einem Schemen. Wegen dieses Leidens ist es notwendig, einen solchen Menschen so schnell wie möglich in die reale Wirklichkeit zurückzuholen.

Du könntest ihn auffordern, dich anzuschauen, du könntest ihn mit seinem Namen ansprechen und beruhigend auf ihn einsprechen. Du könntest ihm klarmachen, es sei nur das Vergangene und du bätest ihn, in die Wirklichkeit des Jetzt zurückzukehren. Wenn ihm Schlimmes als Kind widerfuhr, ist es nützlich ihn zu vergewissern, dass er jetzt ein Erwachsener sei und dass sich die Umstände verändert hätten.

Ich bekam den therapeutischen Fall eines Mädchens, welche von einem unbekanntem Mann als Kind missbraucht wurde. Er pflegte auf sie in der Nähe des oft besuchten Spielplatzes zu warten. Er war warmherzig und nett gegen sie. Auf solche Weise gewinnen diese Menschen kindliches Vertrauen. Er sagte ihr, etwas Schreckliches würde passieren, wenn sie ihren Eltern von seinen Geflogenheiten erzähle. Sie fühlte sich wertlos, wie ein Spielzeug und wagte keine normale Aussprache mit ihren Eltern. Mehrfach, als sie davon sprach, blieb sie dissoziiert und es war schwierig, sie in die Gegenwart zurückzuholen. Es war für mich das Zeichen, dass sie noch nicht bereit war, sich mit dem Vergangenen auseinanderzusetzen. Es war wichtiger, das Mädchen in der Wirklichkeit des Jetzt zu festigen und ihr jetziges Leben zu festigen. Wenn wir die Vergangenheit zu früh einbringen wollen, könnte es zu erneuter Verletzung führen. Alles braucht seine Zeit. Es gibt viele Menschen voll guter Intentionen, bereit, ihr vergangenes Leiden vor anderen Menschen aufzudecken. Doch wenn traumatisierte Menschen zu sehr gefordert werden, kann es zu erneuter

Belastung werden . Es gibt Grenzen, die nicht ueberschritten werden duerfen.

Es ist das Hier, die Gegenwart, welche unseren Respekt verdient. Die Gegenwart ist das Wichtigste. Ich denke an den Erfolg durch EMDR (EyeMovement Desensitisation and Reprocessing), welche es uns ermoeoglicht, in der Gegenwart zu bleiben, nur durch Augenbewegung von einer Seite zur anderen, oder durch das Hoeren von Geraeuschen in beiden Ohren. Auf diese Weise ist es einem Menschen moeglich, ein Bild der Vergangenheit sich denkend vorzustellen, waehrend er in dem Jetzt bleibt. So wird ihm klar, dass sein Leben und er selbst nicht laenger von Vergangenen beherrscht wird.

Dann ist er wirklich vom Einfluss des Vergangenen befreit. Vergangenheit ist nicht laenger Gegenwart, ist wirklich ver-gangen. Natuerlich hat Vergangenes den Menschen gepraeget, aber er hat sich davon geloest und kann sein Leben nach eigener Wahl gestalten.

Auf solche Weise wird auch Gottes befreiender Einfluss deutlich. Normalerweise ist es unmoeglich zu antworten, warum etwas Schreckliches geschah, aber die Menschen fuehlen trotz allem, dass Er bei ihnen war und immer fuer sie gegenwaertig sei. Er allein verlaesst sie nicht und missbraucht sie niemals. Er kann die Situation umkehren, so dass aus Schlimmem etwas Gutes erwaechst. Sie koennen sich als gute liebenswerte Menschen erweisen, die viel zu geben haben, trotz all des Leidens, welches sie erlitten, oder gerade deswegen.

Furcht vor der Zukunft

Eine meiner aelteren Freundinnen wurde ins Krankenhaus eingeliefert wegen einer Fussgelenks-Operation. Sie konnte kaum noch gehen, es blieb keine andere Wahl. Sie hatte das Gefuehl, etwas koenne ihr im Krankenhaus passieren, und sie wuerde nie wieder in ihr Haus zurueckkehren. Gluecklicherweise war es nicht der Fall. Nach der Operation kehrte sie sicher in ihr Heim zurueck. In Holland haben wir den Ausdruck: "Man leidet oft besonders stark an Aengsten, die nicht passieren. So muss man eine groessere Buerde tragen, die Gott uns auferlegt." (Nicolaas Beets). Das ist es, was den meisten Menschen passiert. Besonders , wenn man einen strengen, oder sehr unabhengigen Charakterzug hat.

Es faellt uns schwer zu begreifen, dass wir zukuenftig mehr und mehr von der Hilfe anderer Menschen abhaengig sein werden. Das kann eine erschreckende Vorstellung fuer uns sein. Angst vor Zukuenftigem fuehrt zu verminderter Annahme der Gegenwart, weil Furcht das Leben zu beherrschen beginnt und uns mehr Unzufriedenheit ueber das gegenwaertige Leben bringt.

Es kann soweit kommen, dass Menschen sich vorstellen, sie seien tot, um einem Leben in Leiden zu entkommen. Es kann sich auf ihren Appetit auswirken. Sie werden schlaflos, haben haeufige Schlafstoerungen und wachen frueh aus Aengsten auf. Angstneurose ueberlappt deshalb mit Depression. Es scheint, als verstriche die Zeit sehr langsam, weil wenig Freude fuer sie verblieben ist.

Sorgen der Gegenwart

Wenn wir uns aengstigen, koennen wir nicht gelassen sein. Wir koennen uns vielerlei Schlimmes vorstellen, was uns selbst oder unsere Lieben betrifft.

Im Grunde sehen wir dann die Welt durch verdunkelte Glaeser, mit einer Brille, die alles in geschwaerzten Zustand zeigt. Natuerlich koennten unsere Aengste wahr werden, aber sie sind nicht

unvermeidbar. So wie es in Matthaeus 6, Vers 25 geschrieben steht: "Darum sage ich euch: 'Sorget nicht fuer euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht fuer euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Kleidung?' Und in Matthaeus Vers 32: "Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr des alles beduerfet" und weiter in Vers 33: "Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen."

Es ist eine Herausforderung an uns, unser Leben Gott zu weihen. Dann koennen wir Ihm, als unserem Schoepfer, unser Leben anvertrauen und Ihm vertrauen, dass uns nichts mangeln wird. Gott, unser Befreier, zeigte sich Seinem Volk in Aegypten, er ist unser Heiland. Durch Seinen Sohn, Jesus, koennen wir frei von Aengsten sein, frei von unserer Vergangenheit.

Wenn wir es uns wahrhaftig eingestehen, sind wir nicht traumatisierte Opfer, sondern ebenso Straftaeter, beleidigend und uebeltuend fuer unsere Mitmenschen. Darin tragen wir eine alte Schuld.

Deshalb ist es so befreiend zu wissen, dass uns vergeben wird, wenn wir uns Jesus zuwenden. Es kann uns wirklich gluecklich machen. Auch brauchen wir uns nicht mehr zu fuerchten. Wir kennen unsere Vorsehung, Gottes Reich.

Wir wissen, dass wir sterben muessen, aber es wird kein Ende sein. Jesus ist auferstanden und ueberwand die Bande des Todes. Alles ist grenzenlos fuer Ihn. Seine Liebe fuer uns ist grenzenlos. Er liebte uns und ging in seinen Tod fuer uns. Er gab sein Leben, damit wir leben und bei Ihm ewiglich verbleiben koennen.

Wenn wir Ihm unser Leben anvertrauen, wissen wir, dass wir ein Leben im Sinne des Heiligen Geistes fuehren, mit Gott, mit uns und allen Mitmenschen. Um es mit den Worten aus Matthaeus, Vers 20 abzuschliessen: "Und lehret sie haltet alles, was ich euch befohlen habe. Und sieh ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Wenn es schmerzt, rueckwaerts zu blicken und vor auszuschauen, schaut neben euch, Jesus ist fuer Euch da.

Zeit und Ewigkeit

Fuer uns Menschen ist Zeit ein relatives Phaenomen, wir sind immer mit Zeit verbunden. Zeit kann schaedlich wirken, aber wir koennen auch der Zeit vorauseilen und unser Leben sinnvoll organisieren. All das kann passieren.

Als ich vor laengeren Jahren in Deutschland die Eiffel besuchte, las ich an einem Haus: "Die Zeit eilt, teilt und heilt". Zeit vergeht und trennt Menschen durch den Tod. Das hinterlaesst grossen Schmerz. Doch Zeit troestet auch, weil sie Wunden der Trennung heilt.

Aerzte erleben es immer wieder und zaehlen darauf. Man kann es psychologisch auch auf 'gebrochene Herzen' anwenden. Es ist Leid, durch sozialen Schmerz entstanden.

Im Gesundheitswesen gibt George Engel (biopsychosozial) das beste Beispiel. Menschen sind Koerper im biologischen Sinne und Aerzte versuchen normalerweise Krankheiten zu kurieren. Sie suchen, Menschen in die Balance eines neuen Lebens zu fuehren, welche durch koerperliche Schwaeche verursacht wurde.

Obwohl die meisten koerperlichen Vorgaenge unbewusst sind, erleben Menschen sich psychologisch bewusst. Der Mensch ist frei in seiner Bewegung. Die soziale Dimension ist groesser, da sie eine groessere Anzahl an Personen umfasst, die miteinander in bestimmter Weise verbunden sind.

Aber dieses Modell reicht nicht aus, um die hauptsaechlichen Dimensionen des Lebens zu

erklären. Man sollte eine weitere Dimension hinzufügen, den Wert und Sinn unseres Lebens. Für Christen ist das höchste Gut ihr Verhältnis zu Gott. Das beste Wort dafür ist 'spirituell', vergeistigt, denn es ist umfassend und inspirierend durch den Heiligen Geist. Deshalb ist die Idee einer allumfassenden Fürsorge, einschliesslich des Religiösen, fast ein Modell für BPSS (biopsychosozialspirituale) Versorgung.

Interessant zu lesen war, was Johannes Schroots in seinem "Handbook of Psychology of Adult Developing & Ageing" über die Entwicklung und das Altern im biologischen Sinne, mit einem biologischen Alter und einer biologischen Uhr des Stoffwechsels schrieb, welche in kommendem Alter abnimmt. Ausserdem gibt es eine persönliche Zeit für die Weise, in der wir unsere Tage organisieren. Wir erleben, wie die Zeit entflieht, oder zu langsam geht, abhängig von dem, was wir mögen, neu ausprobieren und gerne tun.

Der erste Tag unserer Ferien scheint, wegen all der neuen Eindrücke, besonders lang zu sein. Wir brauchen soziale Zeit. Ein acht Stunden Arbeitstag mit einer Mittagspause dauert in Holland bis 18 Uhr, aber in den Ländern um das Mittelmeer herum dehnt es sich viel länger in den Abend aus. Vielleicht sind diese Zeiten nicht auf einander abgestimmt, oder sind sie es doch?

Meist läuft uns im Alter die Zeit davon. Wahrscheinlich hängt es damit zusammen, dass in der Jugend so viele neue Eindrücke auf uns einströmen, dass uns die Zeit zu langsam vergeht. Wir haben weniger Zeit zur Verfügung und sie wird noch geringer im Vergleich zur Zeit, die uns ursprünglich zu Gebote stand.

Es könnte interessant sein, wollte man nun noch die 'Geistige Zeit' hinzufügen. Gottes Zeit ist anders. In Psalm 90, Vers 4 heisst es: "Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache."

Mit Ihm sind wir ein Teil Seiner Ewigkeit, in Seinen Wohnungen. Kairos, Gottes Zeit der richtige Moment, der unsere Zeit zur Höchsten-Qualitäts-Zeit macht. Mit Gott ist unsere Zeit in Seine Zeit verschmolzen, in der Ewigkeit. Und als Gläubige und Christen können wir mit den Worten des Apostels Paulus im Ersten Korinther Brief, Kapitel 15, Vers 19 sagen:

"Hoffen wir einzig in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen".

Positiv ausgedrückt: Unsere Zukunft ist voller Erwartung. Alles müsste gut werden. Es gibt keine negativen Bedingungen mehr, kein Übel, kein Leiden. Christus hat alles Schlechte besiegt. Alles wird sein, wie es war. Wir wissen von einer neuen Zeit, einem ewigen Leben, welches Christus mit uns teilen wird, wegen seiner unermesslichen Würde und Liebe.

So ist alles relativ, speziell im Zusammenhang mit Gott. Es kann sein, dass wir es erleben, was einer meiner Freunde in Zeiten der Trauer nannte: "Im Lichte der Ewigkeit".

Selbst wenn dann Leben so traurig wäre wie früher, -Jesus weinte über Jerusalem-, es wäre leichter zu ertragen.

Die Bibel spricht in Römer Kapitel 8, Vers 38-39: "Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn". Es zeigt, dass wir alles in Gottes Hände legen können, Dinge der Jetztzeit und Zukünftiges. Die Worte in Römer 8, Vers 38-39 sind mein grösster Trost in Tod und Leben.

Schliesslich moechte ich einen letzten Song erwaechnen, einen Gospel Song, welcher von der Uebergehen unserer Zeit in Seine Zeit spricht, es heisst:

In Seiner Zeit

In Seiner Zeit, in Seiner Zeit

Er macht alle Dinge schoen, in Seiner Zeit.
Herr, bitte zeige mir jeden Tag
Wie Du mich lehrst Deine Wege
Dass Du genau das tuest, was Du sagst

In Deiner Zeit

In Deiner Zeit, in Deiner Zeit

Du machst alle Dinge schoen, in Deiner Zeit .
Herr, mein Leben bring ich Dir
Jeder Song ,den ich Dir singe
Sei Dir ein Ding von Schoenheit

In Deiner Zeit.

(Diana Ball)